



**VICTIMS DON'T
NEED PITY,
THEY NEED JOBS!**

BERUFSBILDUNG VERÄNDERT LEBEN.

Wir existieren, um echte Veränderungen zu bewirken, und wir geben Überlebenden des Menschenhandels Hoffnung.

UNSERE MISSION UND UNSER ZIEL:

Überlebende von Menschenhandel und der Zwangsprostitution sehen sich enormen Herausforderungen gegenüber.

Sie haben aufgrund ihrer unvollständigen Ausbildung, mangelnder Berufserfahrung und der Auswirkungen komplexer Traumata Schwierigkeiten, eine Arbeit zu finden. Die Sicherung eines Arbeitsplatzes ist jedoch ein entscheidender Schritt, um den Kreislauf der Ausbeutung zu durchbrechen.

Sie verdienen Zugang zu den besten Ressourcen.

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort der Gründer + Leiter glowbalact	3–4
Ein Bericht von Adi Oz, Geschäftsleiterin der Hope Center Association	5
Tätigkeitsbericht IL «Ausildung & Arbeitsvermittlung»	6–7
Die Geschichte von Yael	8
Befähigen, Beraten, Begleiten (3B-Konzept)	9
Eine zukunftsweisende Begegnung einer ehemaligen Kursteilnehmerin – Aviv erzählt	10
Neue Wege für unser Social Label «KitePride»	11–13
Tätigkeitsbericht NL	14
KitePride: Zahlen und Custom Branding	15–16
Tätigkeitsbericht CH	17
Finanzen & Verteilung der Mittel	18
Team & Kontakte	19



«Alles begann
mit persönlichen
Begegnungen!»

Tabea Oppliger

VORWORT

DER GRÜNDER & LEITER GLOWBALACT

Glowbalact wurde von Anfang an als Plattform für gleichgesinnte Partner, Spender, Macher und Impulsgeber ins Leben gerufen, um Menschen zu helfen, die in Zwangsprostitution und Sexhandel gefangen sind.

Es begann mit persönlichen Begegnungen mit Betroffenen, die verzweifelt aussteigen wollten. Auf den Strassen von Zürich und Tel Aviv sagten Frauen zu uns: «Wir brauchen kein Mitleid, wir brauchen Arbeit!»

Obwohl wir über erste grundlegende Mittel und Ideen verfügten, konnten wir keine Unternehmen oder etablierten Netzwerke finden, die bereit oder in der Lage waren, ehemaligen Sexarbeiterinnen oder Opfern von Menschenhandel einen bezahlten Arbeitsplatz anzubieten.

So entstand unsere Vision. Wir sehen glowbalact als eine weltweit aktive Wohltätigkeitsplattform, die gleichgesinnte Partner, Spender und Geschäftsleute zusammenbringt, um Überlebende zu stärken. Ihnen zu ermöglichen, ihr Schicksal selbst in die Hand zu nehmen und ihre Freiheit zu erlangen, ist der wirksamste Weg, um Ungerechtigkeit, Ausbeutung und organisierte Kriminalität zu beenden.

Seit 2014 hat unsere Schweizer Non-Profit-Organisation glowbalact jedes Jahr genügend Mittel aufgebracht, um unsere Hauptprojekte in Tel Aviv, Israel, zu unterstützen.

Es begann mit der Gründung unseres eigenen kleinen Modelabels KitePride, wodurch wir sichere, bezahlte Arbeitsplätze in unserer eigenen Produktionsstätte in Tel Aviv schaffen konnten.

Unsere lokale Non-Profit-Organisation Hope Center wurde bald von der Öffentlichkeit wahrgenommen und die Geschichte unserer KitePride-Taschen verbreitete sich weit und breit.

«Wir sehen glowbalact als eine weltweit aktive Plattform für Wohltätigkeit, die gleichgesinnte Partner, Spender und Geschäftsleute zusammenbringt. Unser Ziel ist es, Überlebende zu stärken.»

«Wir hoffen,
dass dieser
Jahresbericht
Sie dazu
ermutigt,
sich uns an-
zuschliessen,
um noch mehr
Leben zum
Besseren zu
verändern.»

Während der Corona-Pandemie wurde die israelische Regierung auf unsere Organisation aufmerksam und wandte sich mit dem Vorschlag einer gemeinsamen Initiative zur Stärkung von Menschen, die in Zwangsprostitution gefangen sind, an uns. Mehr als 14 000 Menschen fühlen sich gefangen und mehr als 75 % von ihnen gaben in Umfragen an, dass sie ein anderes, unabhängiges und freies Leben führen möchten (Quelle: tfht.org/en/facts-about-prostitution).

Diese Gelegenheit gab den Anstoss zu unserem nächsten grossen Ziel: einen professionellen Bildungsweg zu etablieren, der Frauen und Männer befähigt, aus destruktiven Abhängigkeiten auszubrechen und sichere sowie bezahlte Arbeitsplätze auf dem freien Arbeitsmarkt zu finden.

Dank Ihrer Unterstützung, liebe Spender und Partner, konnten wir unser Team von professionellen Mitarbeitern erweitern und ein völlig neues Programm entwickeln. Ausgehend vom Süden Tel Avivs haben wir damit begonnen, Bildungskurse für Überlebende anzubieten, die von Partnerorganisationen an uns verwiesen werden. Seit 2021 bilden wir Überlebende aus und vermitteln sie an Unternehmen, die wir als «friendly employers» bezeichnen.

Unser Traum wurde wahr und unsere Vision entfaltet sich. Unsere wachsende Zahl an Fachkräften, unsere Vorstandsmitglieder und alle Beteiligten teilen die Vision eines landesweiten, leistungsstarken Netzwerks, das erfolgreich auf die Bedürfnisse ungebildeter und traumatisierter Menschen eingeht.

Menschenhandel ist grausam. Aber wir stehen nicht tatenlos daneben. Auch in diesem Jahr haben wir Menschen Hoffnung gegeben, Leben verändert, Bildung und Arbeit vermittelt sowie konkrete Lösungen angeboten – und das mitten in einem sehr schwierigen Umfeld von Krieg und Unsicherheit.

Wir hoffen, dass dieser Jahresbericht Sie dazu ermutigt, sich uns anzuschliessen, um noch mehr Leben zum Besseren zu verändern.



MATTHIAS & TABEA OPPLIGER

*Geschäftsleiter (Matthias) &
glowbalact Vorstand Vizepräsidentin (Tabea)*

Weltweit schätzt die Internationale Arbeitsorganisation (ILO), dass etwa 6,3 Millionen Menschen Opfer sexueller Ausbeutung sind. Viele dieser Fälle werden nie entdeckt oder enden ohne rechtliche Konsequenzen, da die Opfer und ihre Familien oft bedroht und dadurch zum Schweigen gezwungen werden.

WARUM UNTERSTÜTZUNG BEIM AUSSTIEG
AUS DER PROSTITUTION NOTWENDIG IST

AUSBEUTUNG RUND UM DIE UHR

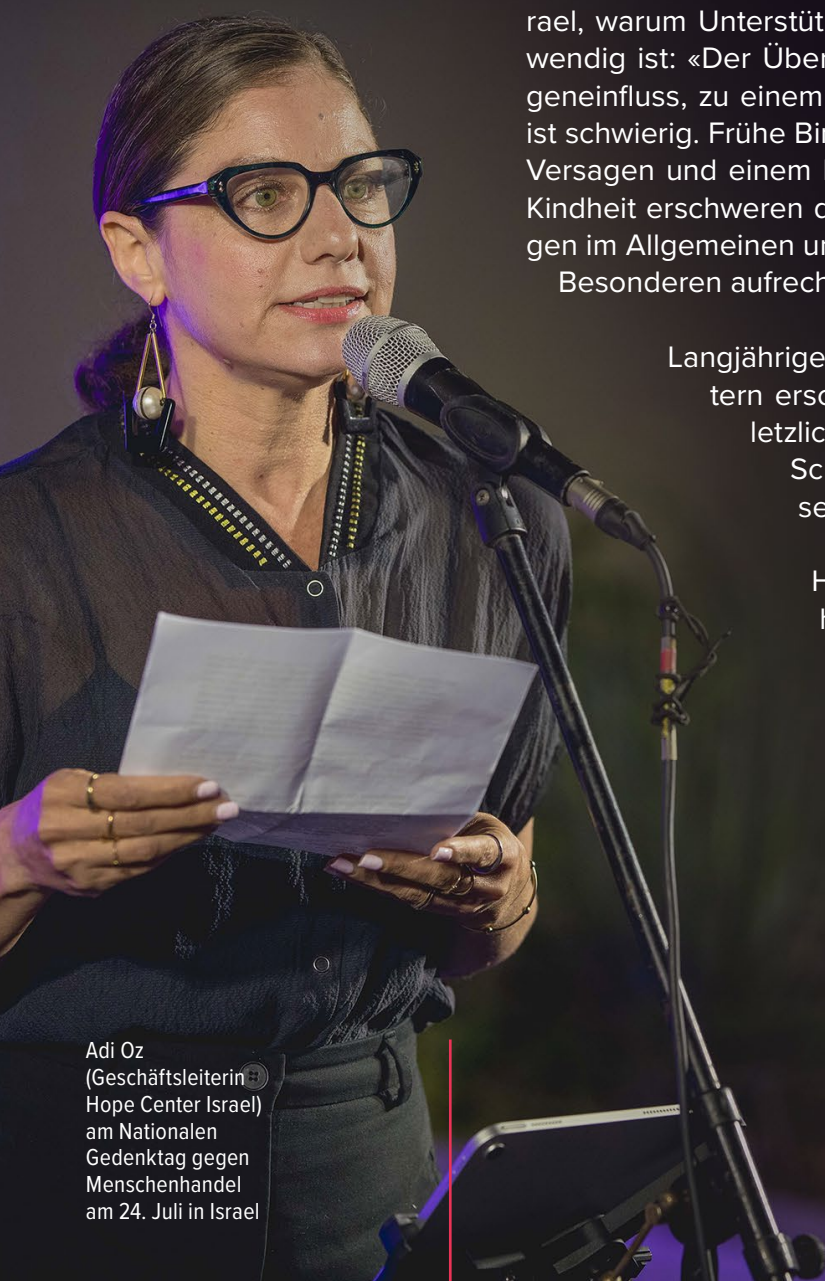
Tag und Nacht, rund um die Uhr (24/7), werden Menschen ausgebeutet. Der 24. Juli, Israels Nationaler Gedenktag gegen Menschenhandel, erinnert uns eindrücklich daran. «Diese Gedenktage mahnen uns, nicht nachzulassen und den Kampf gegen Ungerechtigkeit mit Herz und Weitblick entschlossen fortzusetzen», heisst es dazu.

Unser Hope Center in Tel Aviv hatte die Ehre, aktiv an diesem wichtigen Tag und öffentlichen Ereignis teilzunehmen. Dabei spielte unsere israelische Geschäftsführerin Adi Oz eine Schlüsselrolle.

Anlässlich des Nationalen Gedenktages gegen Menschenhandel am 24. Juli in Israel erklärte Adi Oz, Geschäftsführerin des Hope Center Israel, warum Unterstützung beim Ausstieg aus der Prostitution notwendig ist: «Der Übergang von Nachtarbeit, manchmal unter Drogeneinfluss, zu einem festen Tagesablauf mit strikten Arbeitszeiten ist schwierig. Frühe Bindungen in Familien mit extremem elterlichem Versagen und einem hohen Anteil an sexuellem Missbrauch in der Kindheit erschweren die Fähigkeit, zwischenmenschliche Beziehungen im Allgemeinen und Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Beziehungen im Besonderen aufrechtzuerhalten.

Langjährige Konflikte mit Zuhältern und anderen Ausbeutern erschüttern das Vertrauen und erhöhen die Verletzlichkeit sowie das Misstrauen. Zudem haben viele Schulden bei Vermietern, Behörden, Krankenkassen, Banken und Lebensmittelgeschäften.

Hinzu kommen die Energie, die in die Geheimhaltung investiert wird, das geringe Selbstwertgefühl sowie die Konzentrationsschwierigkeiten, die typisch für posttraumatische Belastungsstörungen sind.»



Adi Oz
(Geschäftsführerin
Hope Center Israel)
am Nationalen
Gedenktag gegen
Menschenhandel
am 24. Juli in Israel

TÄTIGKEITSBERICHT ISRAEL AUSBILDUNG & BERUFLICHE EINGLIEDERUNG

HOPE CENTER ISRAEL

ERFOLGE 2024 – MEILENSTEINE ZUM FEIERN

-  **4 neue Kurse**
im Jahr 2024
-  **Kursorte:**
Tel Aviv, Be'er Sheva und Haifa
-  **Expansion:**
Neuer Kursstandort
in der Stadt Haifa (2 Kurse)
-  **93 neue Teilnehmende**
Überlebende der Prostitution
-  **41% erfolgreich integriert**
38 der Teilnehmenden haben
bereits einen Job gefunden
-  **Insgesamt 130
Überlebende**
im 2-Jahres-Programm



Hinter jeder Zahl steht eine Frau mit ihrer eigenen Geschichte, ihrem Mut und ihrem Wunsch nach einem neuen Anfang. Durch Befähigung, persönliche Beratung und Begleitung helfen wir ihr, den Weg in ein selbstbestimmtes Leben zu finden.



ERFOLGREICHE KOOPERATION MIT FRAUENHÄUSERN IN ISRAEL

GEMEINSAM STARK

193
2024

Anzahl und
Entwicklung
der Teilneh-
menden an
unseren
Ausbildungs-
kursen

100
2023

46
2022

16
2021

Trotz der anhaltenden Krise in Israel erweitern wir kontinuierlich unser Kursangebot, wobei die verstärkte Zusammenarbeit mit Frauenhäusern eine entscheidende Rolle spielt.

Im Gespräch mit Adi Oz, der Leiterin unseres israelischen Vereins HopeCenter, betont sie die Bedeutung dieser Partnerschaft.

«Dank der neuen Kooperationen können wir die Frauen nun viel effektiver unterstützen. Die Teilnehmenden werden im Vorfeld einige Monate betreut und befinden sich in einem fortgeschrittenen Heilungsprozess. Wir finden dort Frauen vor, die wirklich bereit sind, wieder in die Arbeitswelt einzusteigen.

Bisher haben wir in unseren Kursen vor allem mit Teilnehmerinnen gearbeitet, die uns vom Sozialamt zugewiesen wurden und oft noch mit zahlreichen Schwierigkeiten wie Schulden, psychischen Problemen, Panikattacken oder sogar Obdachlosigkeit zu kämpfen hatten. Die Frauenhäuser bieten den betroffenen Frauen eine solide Basis für den nächsten Schritt in die Zukunft. Sie haben dort bereits professionelle Unterstützung, Schuldenberatung und Therapie erhalten und sind nun physisch und psychisch fit für den nächsten Schritt: Eigenständiges Wohnen und berufliche Integration.

Unsere Basiskurse sind die Anschlusshilfe. Wir bieten den Frauen die Möglichkeit, sich weiterzubilden und sich auf den Arbeitsmarkt vorzubereiten. Derzeit suchen wir aktiv nach Arbeitsmöglichkeiten für die ersten Absolventinnen unserer Kurse in Haifa (Nord-Israel) und starten gleichzeitig weitere Kurse in verschiedenen Städten mit neuen Partnern. Diese Kooperationen sind für eine nachhaltige Hilfe unerlässlich und wir sind weiterhin bestrebt, unsere Beziehungen zu den Frauenhäusern zu stärken und auszubauen.

Wie kann man positiv an die Zukunft denken, wenn man nicht einmal weiss, wo man heute Nacht schlafen soll oder wenn der karge Lohn nicht einmal die Schulden decken kann? Wir sind äusserst dankbar für die wertvolle neue Zusammenarbeit mit den Frauenhäusern – wir vervollständigen gegenseitig unsere Bemühungen, Frauen in schwierigen Situationen umfassend zu unterstützen. Beide Seiten feiern diese Partnerschaft sehr!»



Adi Oz
Geschäftsführerin
HopeCenter, Tel Aviv

DIE GESCHICHTE VON Yael*

«FÜR DEN WEG AUS DER PROSTITUTION MUSSTE ICH MEINE STÄRKEN KENNENLERNEN»

«Ich hatte grosse Angst, keine Arbeit zu finden, die ich liebe und in der ich durchhalten kann.»

Als mir klar wurde, dass Prostitution für mich keine Option mehr ist und ich mein Leben in Ordnung bringen muss, hatte ich grosse Angst, keine Arbeit zu finden, die ich liebe und in der ich durchhalten kann. Ich hatte Lücken im Lebenslauf von den Jahren in der Prostitution und wusste nicht, wie ich sie erklären sollte, oder besser gesagt, wie ich sie den Arbeitgebern nicht erklären sollte.

Als ich über den Berufswiedereingliederungskurs im «Hope Center» las, schien dies genau die Lösung für meine Probleme zu sein. Als ich mich an sie wandte, war ich nicht in der Lage, am Telefon zu sprechen, und bestand darauf, schriftlich zu kommunizieren.

Wir vereinbarten ein Kennenlerngespräch (das ich an diesem Morgen fast abgesagt hätte), aber in dem Moment, als ich durch die Tür trat, wusste ich, dass ich genau am richtigen Ort war, einem Ort, der mir helfen würde, eine passende Arbeit zu finden.

Im Kurs wurde ich jeden Tag daran erinnert, was in mir steckt. In jedem Workshop entdeckte ich erneut meine Stärken, die mir helfen werden, den richtigen Job zu finden.

In einem der Workshops im Hope Center Kurs lernte ich eine spannende neue Tätigkeit kennen, die mich sehr begeisterte. Als ich erfuhr, dass es auch die Möglichkeit gibt, in diesem Bereich eine Ausbildung zu machen und dafür eine Finanzierungshilfe beim Sozialamt zu beantragen, wusste ich, dass dies der richtige Weg für mich ist. Es klappte mit der Finanzierung.

Ich habe die Ausbildung abgeschlossen und erhielt Unterstützung vom Team des Hope Centers für die Vorstellungsgespräche. Ich fand einen Job, der für mich ein Traum ist, und ich entdecke jeden Tag neue Entwicklungsmöglichkeiten in diesem Bereich. Ich bin sicher, dass ich jedes berufliche Ziel, das ich mir setzte, erreichen werde.



*Name und Bild der
erwähnten Person geändert

«Ich fand einen Job, der für mich ein Traum ist, und ich entdecke jeden Tag neue Entwicklungsmöglichkeiten in diesem Bereich.»

UNSER 3B-KONZEPT

BEFÄHIGEN, BERATEN, BEGLEITEN**BEFÄHIGEN**

In einem dreimonatigen Kurs werden unsere Teilnehmenden praktische Fähigkeiten für den Einstieg ins Berufsleben vermittelt: von Sprachkenntnissen über Schulden- und Budgetberatung, Computeranwendungen, Gesundheit und Ernährung bis hin zur Stärkung von Kompetenzen und Selbstvertrauen.

**BERATEN**

Was sind meine Stärken? Was macht mir Freude? Beratungsgespräche und Persönlichkeitstests helfen, den passenden Arbeitsplatz für unsere Teilnehmenden zu finden. Unser Team hilft, Lebensläufe zu erstellen, passende Stellen zu finden und sich auf Bewerbungsgespräche vorzubereiten.

**BEGLEITEN**

Wir unterstützen und begleiten unsere Teilnehmenden individuell über einen Zeitraum von zwei Jahren. Gemeinsam wird ein Plan entwickelt, um die beruflichen Ziele und die Selbstständigkeit Schritt für Schritt zu erreichen.

**Berufe, in die wir bereits vermitteln konnten, sind z. B:**

- Mitarbeiter/in bei der Stadtverwaltung Tel Aviv
- Assistent/in in einer Tierarztpraxis
- Verkaufsvertreter/in
- Hunde-Tiertherapeut/in
- Selbstständige/r Manikürist/in und Kosmetiker/in
- Manager/in eines Co-Working in Tel Aviv mit einem Bistro
- Kiosk-Mitarbeiter/in
- Betreuer/in im Kindergarten
- ... vieles mehr

Unser Ansatz und Ihre Unterstützung hilft den Teilnehmenden, ihren individuellen Weg zu finden und nachhaltig in ein neues, erfülltes Berufsleben zu starten.



INSPIRIERENDE GESCHICHTE EINES NEUANFANGS

AVIV – EINE ZUKUNFTS-WEISENDE BEGEGNUNG

«Ich wuchs mit einem jüngeren Bruder auf, doch unsere Mutter litt an schweren psychischen Problemen und war oft in Kliniken. Wir hatten niemanden, der sich wirklich um uns kümmerte. Während meines Armeedienstes sah ich eine Anzeige in der Zeitung, die schnelles Geld durch Prostitution versprach. Anfangs lachten meine Freundinnen und ich darüber, doch eine von ihnen fing tatsächlich an, dort zu arbeiten und nahm mich mit. So geriet auch ich in die Prostitution, um finanziell über die Runden zu kommen. Nach dem Armeedienst wollte ich studieren, doch es scheiterte am Geld, und ich arbeitete weiter in der Prostitution. Ich landete in einer Wohnung mit sechs Frauen, jede von uns hatte zwischen 12 und 22 Kunden pro Schicht. Aber irgendwann wollte ich ausbrechen und mein Leben ändern.

Im Hope Center fand ich die Unterstützung, die ich brauchte. Eine Begegnung mit einem Welpen entfachte meine Liebe zu Tieren neu, und ich entschloss mich, ein Studium im therapeutischen Hundetraining zu beginnen. Heute leite ich therapeutische Workshops für Kinder und habe meinen Platz gefunden.»

Ein Erlebnis weckte in Aviv einen Wunsch für ihre Zukunft:

«Bei einer Aufführung der Kinder, mit denen ich arbeite, sah ich eine Lehrerin mit einem Baby im Kinderwagen hereinkommen. In diesem Moment dachte ich: <Wow, das könnte ich nächstes Jahr sein.> Das weckte in mir den Wunsch, solche Momente vielleicht einmal selbst mit einem Baby im Kinderwagen mitzuerleben.»

«Im Hope Center fand ich die Unterstützung, die ich brauchte.»



PERSPEKTIVE UND CHANCEN FÜR ÜBERLEBENDE DURCH NEUE INTERNATIONALE PARTNERSCHAFTEN

EIN NEUER WEG

Durch die Verlagerung der Produktion in unsere Partnerwerkstätten, können wir uns in Israel ganz auf unser Kerngeschäft, das wachsende Ausbildungs- und Integrationsprogramm, konzentrieren.

In unserem Sozialunternehmen KitePride in Tel Aviv, Israel, haben Betroffene von Ausbeutung in den letzten sieben Jahren Taschen aus gebrauchten Kiteschirmen, Yachtsegeln und Fallschirmen hergestellt. Jede Tasche ist ein Unikat und verkörpert ein modisches Statement unserer Mission, Menschen ein freies und würdiges Leben zu ermöglichen.

In den vergangenen Jahren haben wir mit Freude festgestellt, dass das Label KitePride von unserer Kundschaft in Israel immer stärker nachgefragt wird. Dies bestärkt uns in unserer Arbeit und zeigt den wachsenden Erfolg unserer Mission. Auf der anderen Seite stehen wir jedoch vor immer grösseren Herausforderungen, unsere Taschenproduktion in Tel Aviv wirtschaftlich am Leben zu erhalten. Die steigenden Lebenshaltungskosten in Israel, die angespannte wirtschaftliche Lage und der anhaltende Krieg haben die Existenz unserer Fabrik zusätzlich erschwert.

Wir haben erkannt, dass wir mit denselben Ressourcen, die in den Erhalt der Produktion fliessen, viel mehr Menschen durch unser Ausbildungs- und Integrationsprogramm in ein selbstbestimmtes Leben unterstützen können.

Aus diesen Gründen haben wir die schwierige Entscheidung getroffen, die Fabrik in Israel zu schliessen und die Produktion in unsere neuen Partnerwerkstätten in Südafrika und den Niederlanden zu verlagern. Dieser Schritt ist uns alles andere als leicht gefallen, aber er ermöglicht uns, unsere Ressourcen effizienter zu nutzen und noch mehr Menschen nachhaltige Unterstützung anzubieten.

Die Mitarbeiterinnen, die von der Schliessung der Werkstatt betroffen sind – Überlebende von Zwang, Ausbeutung und Prostitution – werden nicht allein gelassen. Unsere Fachkräfte stehen ihnen bei der Suche nach neuen Arbeitsplätzen zur Seite und begleiten sie auf diesem Weg eng und unterstützend.

Unsere Mission bleibt unerschütterlich: Wir wollen Betroffenen von Ausbeutung ein selbstbestimmtes und würdiges Leben ermöglichen und aktiv gegen Menschenhandel kämpfen. Deshalb werden wir unsere Ressourcen in Israel künftig vollständig auf das wachsende Ausbildungs- und Integrationsprogramm konzentrieren, um noch mehr Menschen in Not zu helfen.



Die Einnahmen aus dem Verkauf der KitePride-Produkte fließen weiterhin vollständig in unser Programm in Israel.

Die Einnahmen aus dem Verkauf der KitePride-Produkte fließen weiterhin vollständig in unser Programm in Israel. Gleichzeitig schaffen wir in Afrika unter fairen Bedingungen gut bezahlte Arbeitsplätze für Menschen, die in extremer Armut leben und dadurch besonders gefährdet sind, Opfer von Menschenhandel zu werden. Dies gibt ihnen nicht nur eine Lebensgrundlage, sondern auch Hoffnung und Würde.

Die drei Grundwerte der Marke KitePride bleiben unverändert bestehen: sozial, umweltbewusst und engagiert darin, so vielen Frauen und Männern wie möglich aus ihrer Notlage zu helfen. Ob sie von Menschenhandel betroffen sind, in Prostitution gefangen oder unter anderen extremen Umständen leiden – wir werden weiterhin alles tun, um ihnen den Weg in ein besseres Leben zu ebnen.

Wir sind überzeugt, dass die Verlagerung der Produktion nach Kapstadt ein entscheidender Schritt ist, um noch mehr Menschen, die dringend Hilfe benötigen, zu unterstützen. Unsere Arbeit wird weitergehen – stärker und nachhaltiger als zuvor.

Mit der Schliessung der Werkstatt in Tel Aviv konzentrieren wir uns auf unser Kerngeschäft: die berufliche Integration von Betroffenen nach unserem «3-B-Konzept»: Befähigen, Beraten, Begleiten.

Durch die Ausweitung der Kurse auf 6 weitere Standorte und die freiwerdenden personellen Ressourcen der Sozialarbeiterinnen und Geschäftsführung können wir die Überlebenden an mehr Orten in Israel erreichen und die Teilnehmerzahl erhöhen. Dadurch sind wir in der Lage, Menschen wie Aviv, die aus dem Milieu aussteigen wollen, die nötige professionelle Hilfe und Begleitung zu bieten.



WARUM SÜDAFRIKA?

Unsere neue Partnerschaft trägt dazu bei, die Schwachstellen ursachenorientiert zu bekämpfen. Unser Partner in Kapstadt hat es sich zur Aufgabe gemacht, Arbeitsangebote für Menschen in sozial benachteiligten Gemeinden zu schaffen. Durch diese Zusammenarbeit schaffen wir nicht nur nachhaltige Arbeitsplätze in Südafrika, um die Ursachen des Menschenhandels zu bekämpfen, sondern generieren auch wichtige finanzielle Mittel, um unsere Bemühungen auszuweiten und mehr Überlebenden zu helfen.

Wirtschaftliche Not und Risiken

Die weit verbreitete Armut in Teilen Afrikas bietet Menschenhändlern eine gefährliche Gelegenheit, ihre Aktivitäten auszuweiten. Falsche Arbeitsangebote sind eine der Hauptmethoden, mit denen Menschenhändler ihre Opfer in den Menschenhandel locken.

Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosigkeit in Südafrika liegt bei über 30% und stellt eine grosse wirtschaftliche Belastung dar. Im Vergleich dazu beträgt die Arbeitslosenquote in der Schweiz nur 2,5%. Unter diesen Bedingungen sind viele Menschen einem erhöhten Risiko von häuslicher Gewalt, Menschenhandel und Ausbeutung ausgesetzt.

Prävention

Durch die Schaffung von Arbeitsplätzen in Kapstadt, wo wirtschaftliche Verwundbarkeit eine der Hauptursachen für Ausbeutung ist, leisten wir einen Beitrag zur Prävention von Ausbeutung.



GLOWBALACT NIEDERLANDE

WARUM DIE NIEDERLANDE?

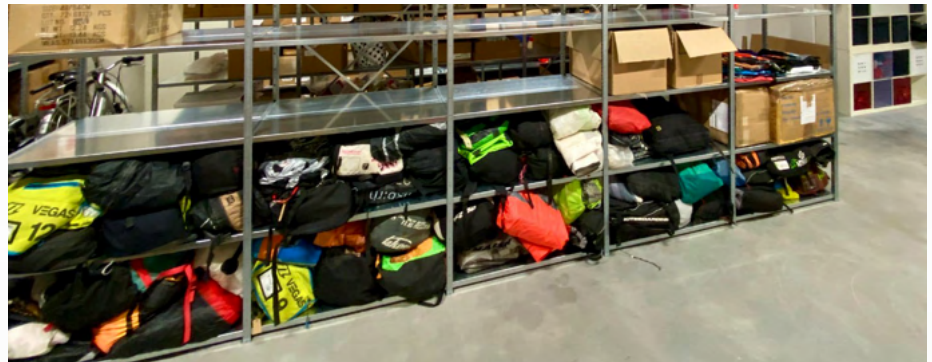
OPERATIVER BERICHT NL

Die niederländische Kitesurf-Community und -Industrie sind beide sehr bedeutend.

Am 23. Juni 2022 organisierte eine Gruppe von Branchenführern eine erste öffentliche Veranstaltung, bei der glowbalact/Kitepride und unser Anliegen im Surf- und Snowcenter Vandenberg in Almere vorgestellt wurden. Als kleines Upcycling-Unternehmen ist die Beschaffung des Rohmaterials für unsere Taschen (Kitesurf-Segel) eine Herausforderung. Glücklicherweise können wir uns aber immer auf die Freundlichkeit von Freunden und Partnern verlassen. Seitdem wurden uns mehr als 200 Kitesurf-Segel gespendet.

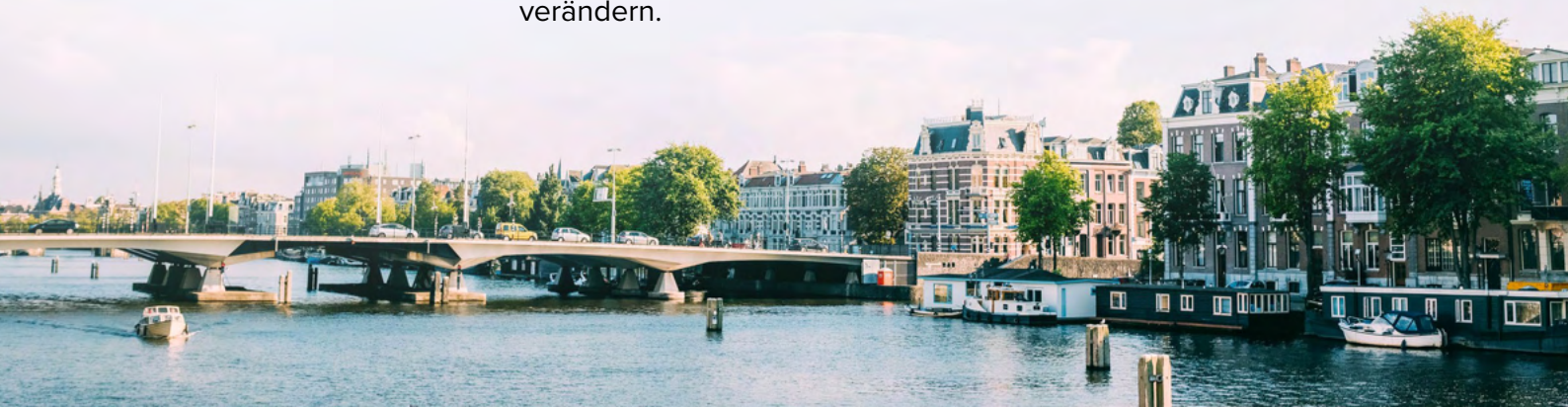
Grosszügigerweise hat uns ein Vorstandsmitglied unserer niederländischen, gemeinnützigen Tochtergesellschaft «Stichting Globalact The Netherlands» ein kostenloses Büro sowie einen Teil seines Lagers für unsere Arbeit und zur Lagerung der gespendeten Kitesurfing-Segel zur Verfügung gestellt.

Ein Blick hinter die Kulissen unseres Lagers in Rijssenhout NL. Hier werden gebrauchte Kitesurfsegel, die von Kitesurfclubs und Produktionsfirmen gespendet werden, zur Weiterverarbeitung gesammelt.



Durch die neue Zusammenarbeit mit der Partnerwerkstatt Makers Unite in Amsterdam unterstützen wir die Schaffung von Arbeitsplätzen und fairen Löhnen. So verringern wir die Verwundbarkeit von Menschen, die sonst leicht zur Zielscheibe für Ausbeutung werden könnten.

Die Mission der Werkstatt Makers Unite besteht darin, Neuankömmlingen und Flüchtlingen in der Niederlanden durch die gemeinsame Gestaltung und Herstellung nachhaltiger Produkte den Zugang zum Arbeitsmarkt zu ermöglichen und dabei die Narrative rund um Migration zu verändern.



DIE VERÄNDERUNG, DIE WIR DANK IHNEN GESCHAFFEN HABEN



55 694

Sichere, faire
Arbeitsstunden,
garantiert nach
Fair-Trade-
Standards



23 235

Quadratmeter
ausgedienter
Kites und Segel,
verwandelt in
nachhaltige
Alternativen



70 496

Einzigartige
Taschen und
Accessoires,
genäht aus Kites

Zahlen seit Beginn der Taschenproduktion bis Ende 2024

**RE:HABILITATE
RE:CYCLE
RE:PURPOSE**

Different, Kind, Bag.

One of a kind • Kind to the environment • Kind to people



STIFTUNG GEWA MIT
KITEPRIDE CUSTOM BRANDING

MIT KITEPRIDE IM 2025 DAS NEUE LEBENSJAHR ANPACKEN

Was passiert, wenn eine Schweizer Stiftung für berufliche Integration auf unser Social Label KitePride trifft? Es entsteht eine Partnerschaft, die wirtschaftliches Handeln und soziale Verantwortung verbindet. GEWA und KitePride: Zwei Partner mit gemeinsamer Vision – Perspektiven schaffen!

Geburtstage bei GEWA werden im Jahr 2025 besonders gefeiert: Alle Mitarbeitenden erhalten ein Geschenk, das nicht nur praktisch, sondern auch sinnstiftend ist. Zwei farbenfrohe Packing Cubes von KitePride, handgefertigt in Kapstadt aus upgecycelten Materialien wie Kite-Segeln, die sichere Arbeitsplätze schaffen. Der Erlös fliesst in das Ausbildungs- und Integrationsprogramm von glowbalact – für Frauen, die von Ausbeutung betroffen waren.

«Eine zweite Chance für Menschen, die besonders herausgefordert sind und auch die Nachhaltigkeit sind in der DNA der GEWA verankert. Das sind zwei Gründe, wieso wir uns dieses Jahr für die Packing Cubes von KitePride als Geburtstagsgeschenk entschieden haben», erklärt Hans Lüthi, Mitglied der Geschäftsleitung der GEWA.

1300 Packwürfel hat die GEWA für ihre Belegschaft bestellt, davon ist jeder einzelne ein Unikat. «So wie auch wir Menschen einzigartig sind, ein weiterer Aspekt, der mir an den Packwürfeln gefällt», so Hans Lüthi. Er schätzt die gute Zusammenarbeit mit glowbalact.



THANK YOU.

DEIN GUTES GEFÜHL IM GEPÄCK



GUT ZUR UMWELT

Wir verarbeiten gebrauchte Kitesurfing-Segel zu neuwertigen Produkten. So sparen wir Ressourcen und vermeiden Abfall.



GUT ZU ANDEREN MENSCHEN

Wir unterstützen Opfer von Menschenhandel und bieten ihnen sichere Arbeitsplätze.



EIN EINZIGARTIGES GUT

Nur du besitzt dieses einzigartige, handgefertigte Unikat.

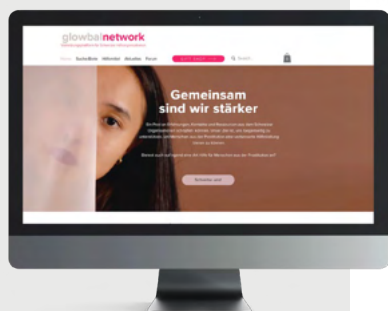
Mit GEWA und KITEPRIDE geben wir Menschen eine zweite Chance!

► Hergestellt in SA

kitepride.com



Für Unternehmen und Organisationen bieten wir auch weiterhin Custom Branding an.



Die Vernetzung von Schweizer Organisationen bleibt für glowbalact ein zentrales Anliegen.

GLOWBALACT SCHWEIZ

EFFIZIENTER UND EFFEKTIVER AGIEREN DANK VERNETZUNG

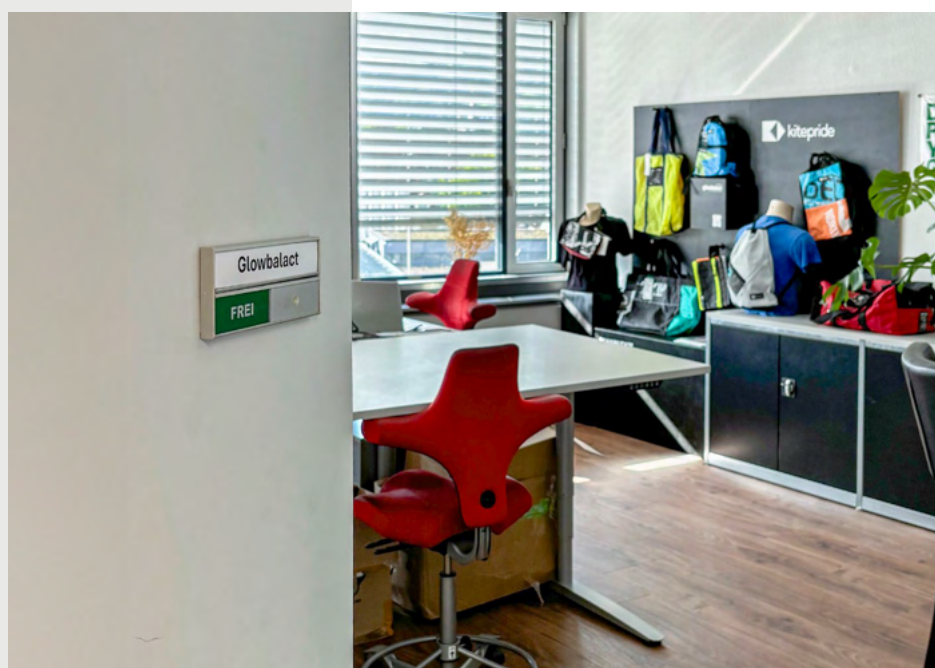


Die Vernetzung von Schweizer Organisationen bleibt für glowbalact ein zentrales Anliegen. Unsere Arbeit und der Austausch mit anderen schweizer Organisationen haben gezeigt, dass durch bessere Vernetzung und Zusammenarbeit effizienter und effektiver agiert werden kann.

Durch das Netzwerk, das in den kommenden Monaten mit weiteren Partnerorganisationen ausgebaut werden soll, konnte nach einem Aufruf innert kurzer Zeit eine von Ausbeutung betroffene Frau für einen Beitrag in der Sendung 10vor10 vermittelt werden. Sie konnte ihre Geschichte erzählen und zur Sensibilisierung für das Thema «Menschen in der Prostitution» beitragen.

Im August fand auf Wunsch der Netzwerkmitglieder das erste von glowbalact angebotene Webinar statt, das speziell auf die Stärkung der Vereine abzielte, die sich für Frauen in der Prostitution einsetzen.

EIN NEUES BÜRO FÜR GLOWBALACT



Unser Team freut sich über die neuen, zentral gelegenen Büroräumlichkeiten an der Parkterrasse 10 in 3012 Bern. Anfang August 2024 sind wir in die Räumlichkeiten direkt beim Bahnhof Bern umgezogen. Wir teilen uns die Räume mit vier weiteren Organisationen.

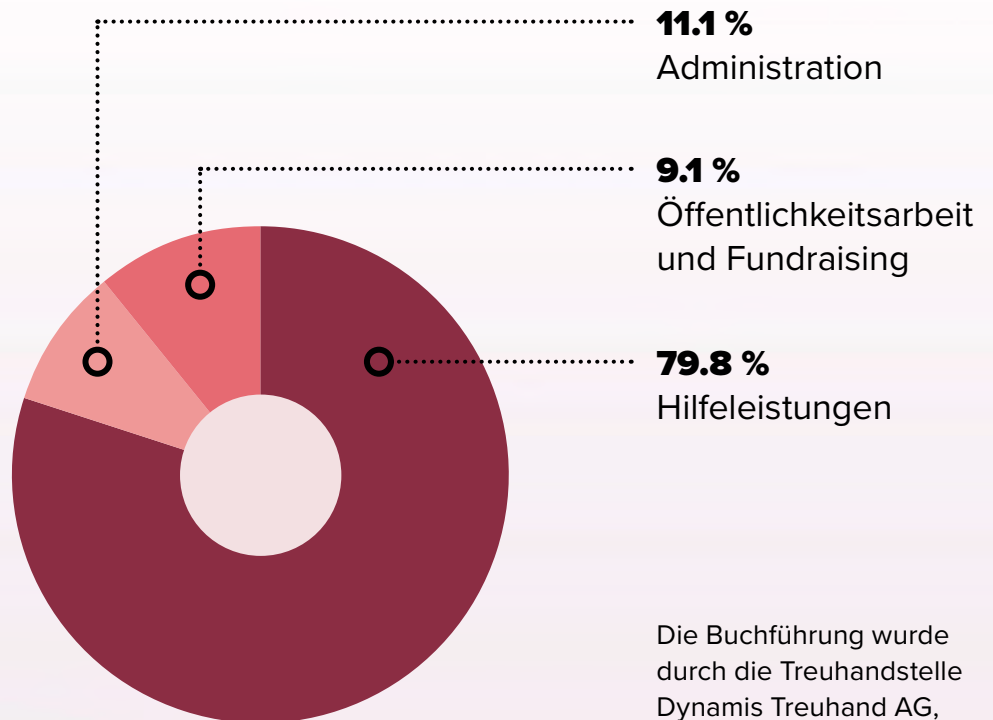
Von hier aus werden die Projekte von Glowbalact koordiniert und wertvolle Arbeit geleistet. Unser Team freut sich auf den Besuch von Freunden und Partnern.

GLOWBALACT FINANZEN

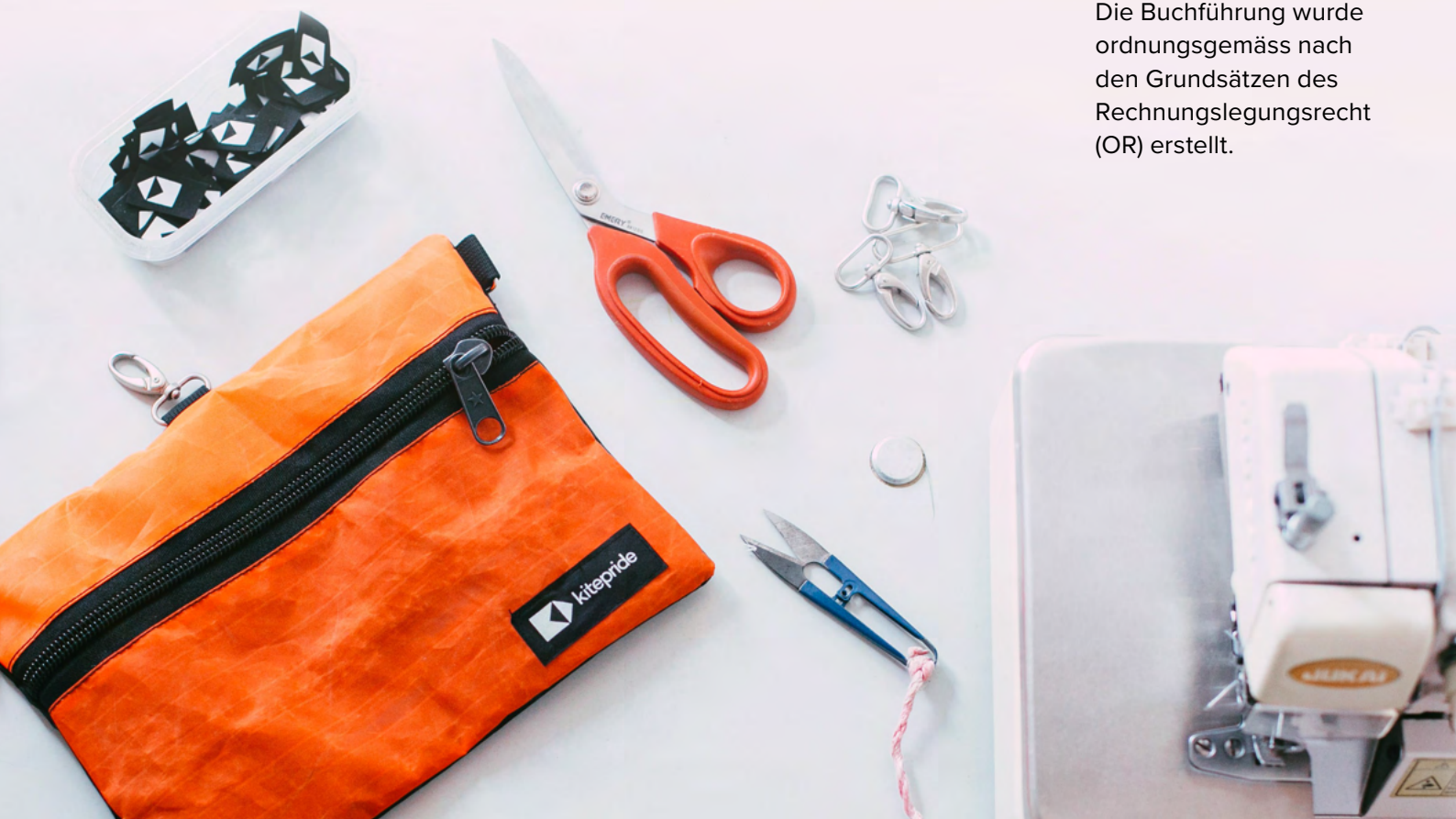
SPENDEN UND EINNAHMEN IM JAHR 2024:

CHF 770 979

VERTEILUNG DER MITTEL 2024



Die Buchführung wurde durch die Treuhandstelle Dynamis Treuhand AG, 5600 Lenzburg, erstellt. Die Buchführung wurde ordnungsgemäss nach den Grundsätzen des Rechnungslegungsrecht (OR) erstellt.



GLOWBALACT TEAM



**NICOLAS
LEGLER**
glowbalact
Vereinspräsident



**MATTHIAS
& TABEA
OPLIGER**
Geschäftsleiter
(Matthias) &
glowbalact Vorstand
Vizepräsidentin
(Tabea)



**MELANIA
PISPICO**
Standortleitung
Schweiz



**MIRIAM
STEINER**
Kommunikation
& Fundraising



**ANNA C.
PETERSON**
Verantwortliche
Stiftungsfundraising



**THANK YOU
FOR THE PART
YOU PLAY.**

Kontakt: Verein glowbalact
Parkterrasse 10, 3012 Bern, Schweiz
+41 (0) 44 534 65 30
info@glowbalact.com

www.glowbalact.org

HOPE CENTER
(unsere lokale Nonprofit-
Organisation in Israel):
www.hopecenter.org.il

glowbalact
AKTIV GEGEN MENSCHENHANDEL



@glowbalact
@kitepride_tlv

 KitePride Onlineshop:
www.kitepride.com